**Persönliche Worte zur Ausbildung**

Der Wunsch einiger meiner Schüler ihnen mein Wissen weiterzugeben stand vor achtzehn Jahren

am Anfang dieser Idee einer Lehrerausbildung.

Dieser Auftrag wurde für mich über die Jahre zu einer sehr fordernden aber freudvollen

Herzensarbeit.

Ich begrüße jeden, der mit offenem Herzen, ehrlich und in tiefem Respekt mir und sich

selbst gegenüber in diese Ausbildung eintritt.

Ich rate jedem davon ab, der sich nur mit einer zusätzlichen Ausbildung schmücken möchte,

sich nicht sicher ist, ob er Raum und Zeit dafür aufwenden möchte, der Bedenken hat, ob er

mir sein Vertrauen schenken kann.

Die Ausbildung geht weit darüber hinaus Asanas zu unterrichten, Philosophie zu vermitteln

und technische Details zu erklären.

Für mich bedeutet Yoga Heilung auf allen Ebenen des menschlichen Daseins.

Somit ist auch die Ausbildung selbst ein Transformations- und Heilprozess.

Mein Bestreben ist es jene, die um eine Ausbildung bitten, zu unterstützen, ihre eigenen

Qualitäten zu entdecken und somit ihren ganz individuellen Unterrichtsstil zu entwickeln.

Jeder Körper hat einen anderen Rhythmus, eine andere Energie, und benötigt somit

unterschiedliche Zugänge.

Für diese therapeutische Arbeit, die sich an die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen anpasst, schule ich den Blick und das Einfühlungsvermögen.

Für mich ist ein Yogaraum voller Schüler wie ein Orchester.

Der Lehrer ist der Dirigent, und obwohl es einen harmonischen Einklang geben soll, ist es

genauso unabdinglich notwendig, sich auf jedes einzelne Instrument einzuschwingen, es

anzusprechen und zu unterstützen, um ihm den schönsten Klang zu entlocken.

Dies ist eine Kunst nicht des Kopfes, sondern vor allem des Herzens.

Es benötigt nicht nur Schulung, sondern auch Achtsamkeit und Herzensqualität.

Mir ist es in der Ausbildung nicht wichtig, dass jemand perfekt jedes Asana ausführen kann,

sondern dass er sich mit jedem Asana intensiv beschäftigt und dieses in seinem Wesen versteht.

Wirklich wichtige Qualitäten für mich sind Herzensbildung, Einfühlungsvermögen, Achtsamkeit, Vertrauen, ehrlicher Umgang miteinander, Engagement sowie Respekt sich selbst, den anderen Teilnehmer und dem Lehrer gegenüber.

Wir leben in einer Zeit, in der Yoga in allen Berufssparten, Institutionen und sozialen

Gruppierungen eine ganz wertvolle Hilfestellung leisten kann.

In so vielen Bereichen wie zum Beispiel dem Spitalswesen, Betriebsstrukturen, Schulen und vielen mehr finden sich noch kaum Ansätze dieses heilsamen Lehrgutes.

Es gibt somit viel zu tun, und es ist eine beglückende Arbeit, die im Besonderen unserer Seele gut tut.

In diesem Sinne freu ich mich auf unsere gemeinsame Zeit!

Rosi